

Claudia Hausberger

Politik leicht verständlich gemacht

Ein Praxisbeispiel integrativer Erwachsenenbildung
des Kreisbildungswerkes Mühldorf

Als Leiterin des Arbeitskreises Behinderung – Bildung – Integration des Katholischen Kreisbildungswerkes Mühldorf am Inn e.V. und Behinderntenbeauftragte des Landkreises Mühldorf am Inn wurde ich gefragt, ob ich bereit wäre, einen integrativen Kurs für das Programm der Integrativen Erwachsenenbildung zu übernehmen. Gewünscht war etwas in Richtung Geschichte oder Politik. Da das Themenfeld Politik bisher nicht abgedeckt war, haben wir den Kurs »Politik – leicht verständlich erklärt« für fünf Doppelstunden angeboten. Das Programm der Integrativen Erwachsenenbildung wird sowohl in unseren Einrichtungen für Menschen mit Behinderung verteilt als auch im offiziellen Kursprogramm des Kreisbildungswerkes angeboten. Die Teilnehmenden setzen sich aus Bewohnern von Einrichtungen aus dem Landkreis, aber auch der gesamten Landkreisbevölkerung zusammen. Als Kosten für die Teilnehmenden waren 15 Euro angesetzt, als Treffpunkt war das Begegnungszentrum in unserer größten Behinderteneinrichtung

im Landkreis, die Stiftung Ecksberg, vorgesehen. Die Uhrzeit wurde so gewählt, dass Werkstattarbeiter der Stiftung nach der Arbeit und vor dem Abendessen den Kurs besuchen konnten. Für den Kurs haben sich dann sechs Teilnehmer zwischen 19 und 66 Jahren gefunden, mit unterschiedlichen Behinderungsarten. Interessant war, dass alle Teilnehmer männlich waren. Leider haben sich keine Teilnehmende angemeldet, die nicht dem Kreis der Menschen mit Behinderung zuzurechnen waren. Dies kann zum einen daran liegen, dass viele das Thema Politik mittlerweile abgeschrieben haben, nach dem Motto »Man kann ja eh nix ändern«. Es kann aber auch daran liegen, dass für viele Berufstätige 16.30 Uhr Seminarbeginn eine schwer einzuhaltende Uhrzeit ist. Für Teilnehmende aus der Stiftung Ecksberg wäre eine andere Uhrzeit jedoch schwierig einzuhalten gewesen. Die Konsequenz, dass hier nur Bewohner der Behinderteneinrichtungen mitgemacht haben, war, dass sich ihr Wissen stark auf Kenntnisse aus dem

Radio und Fernsehen, weniger aus eigener Erfahrung bezogen haben. Da für mich als Seminarleiterin nicht klar war, ob alle meine Teilnehmer wirklich auch lesen konnten, wurden die Powerpoint-Unterlagen mit einer Vielzahl von Bildern aufbereitet. Klar war auch nicht, mit welchen Vorkenntnissen die einzelnen Teilnehmer kommen würden.

Kaum Zeitungsnutzung

Der erste Kursnachmittag war als Kennenlernen und mit einer Art Bestandsaufnahme angesetzt. Die Teilnehmer verfügten über ein sehr großes Vorwissen, allerdings nur über Personen und Vorkommnisse, die aus Funk und Fernsehen zu entnehmen waren. Alle Informationen, die man über Printmedien bekommt, waren nur sehr mäßig vorhanden, was daher kommt, dass die Teilnehmer wenig bis gar keine Zeitung lesen, sehr wohl aber Nachrichten und Politsendungen im Radio bzw. Fernsehen mitverfolgten.

In dem durchgeführten Rollenspiel, in dem sich jeder Teilnehmer mit einem Politiker identifizieren musste, stellte sich heraus, dass hier Bundespolitiker lieber als Identifikationsfiguren genommen wurden als Landes- oder Kommunalpolitiker.

Ab dem zweiten Treffen waren die eineinhalb Stunden so aufgeteilt, dass es zuerst eine Wiederholung des letzten Treffens gab, dann die Besprechung der aufgegebenen Hausaufgabe, ein theoretischer Teil mit vielen Auflockerungen (Bilder, Musik etc.) und das Stellen der Hausaufgabe, wie



Ein Teil der Kursteilnehmer mit dem Landrat Georg Huber beim Besuch im Landratsamt Mühldorf am Inn.

z. B. welche Länder, die EU Mitglieder sind, den Euro noch nicht eingeführt haben.

Der zweite Kurstag hatte zwei Themen: Die Grundlagen unserer Demokratie (Gewaltenteilung, Föderalismus etc.) und die Aufgaben der EU: Neben den EU-Mitgliedsländern, den Euro-Ländern, den Aufgaben der europäischen Einrichtungen wurde auch die Europahymne zur Auflockerung besprochen. Auch der dritte Kurstag begann mit einer Hymne, mit der Deutschlandhymne. Diese war den meisten vom Fußball her bekannt. Hochinteressant für die Gruppe war der historische Rückblick, wie sich die Farben der Deutschlandfahne ergaben. Wir haben dann am Beispiel des örtlichen Bundestagsabgeordneten die Arbeit des Deutschen Bundestags erörtert. Dabei kamen auch die einzelnen Bundesminister, die Arbeit der Kanzlerin, aber auch des Bundesprä-

sidenten zur Sprache. Im zweiten Teil des Kurses wurde dann in ähnlicher Form die Arbeit des Bayerischen Landtages besprochen. Dass zur Zeit des Seminars der örtliche Landtagsabgeordnete vom Staatssekretär zum Minister erhoben wurde, machte den Punkt sehr spannend, da dies aus den Medien bekannt war.

Kommunale Parlamente, Bezirk, Kreis und Stadt waren Themen im vierten Kurstag. Auch hier konnten die Teilnehmer viel berichten, da sowohl der Landrat als auch der Bürgermeister vor Ort viel unterwegs sind und sie beide bereits vom Sehen kannten. Hier stellte es sich als schwer heraus, die Aufgabenzuteilung klar herauszustellen und zu vermitteln.

Als Highlight für die gesamte Gruppe konnte der letzte Tag gesehen werden. Ein Ausflug in das Landratsamt mit einem Besuch beim Landrat sowie die Besichtigung des Amtes stand auf der

Tagesordnung. Über eine Stunde informierte der Landrat über seine Arbeit im Landkreis Mühldorf. Die Kursteilnehmer hatten sich auch eine Vielzahl von Fragen überlegt, die sie den Landrat bei dieser Gelegenheit stellten. Im Anschluss an den Gesprächstermin wurden der Sitzungssaal und einige Büros des Amtes besichtigt.

Wichtig am Kurs, der doch viel theoretisches Wissen vermitteln sollte, waren die eingebauten praktischen Beispiele und auch die Aussicht, das Landratsamt und den Landrat persönlich kennenzulernen, d.h., etwas dazubekommen, was nicht alltäglich ist. Der Kurs fand so positive Resonanz, dass von allen Teilnehmern der Wunsch aufkam, ihn erneut im nächsten Kursprogramm anzubieten.

Claudia Hausberger ist Behindertenbeauftragte des Landkreises Mühldorf am Inn und Leiterin des Arbeitskreises BBI (Behinderung/Bildung/Integration) des Katholischen Kreisbildungswerkes am Inn.